

1. DIE MARCANOVA-GRUPPE.

Dazu lassen sich bis jetzt nur zwei bekannte Bände einreihen, beide außerordentlich kostbar und wenn auch durchaus nicht gleichartig, so doch durch eine technische Besonderheit in enger Beziehung. Beide Bände zeigen nämlich teils auf das durchbrochene Leder, teils auf den Grund aufgesetzt

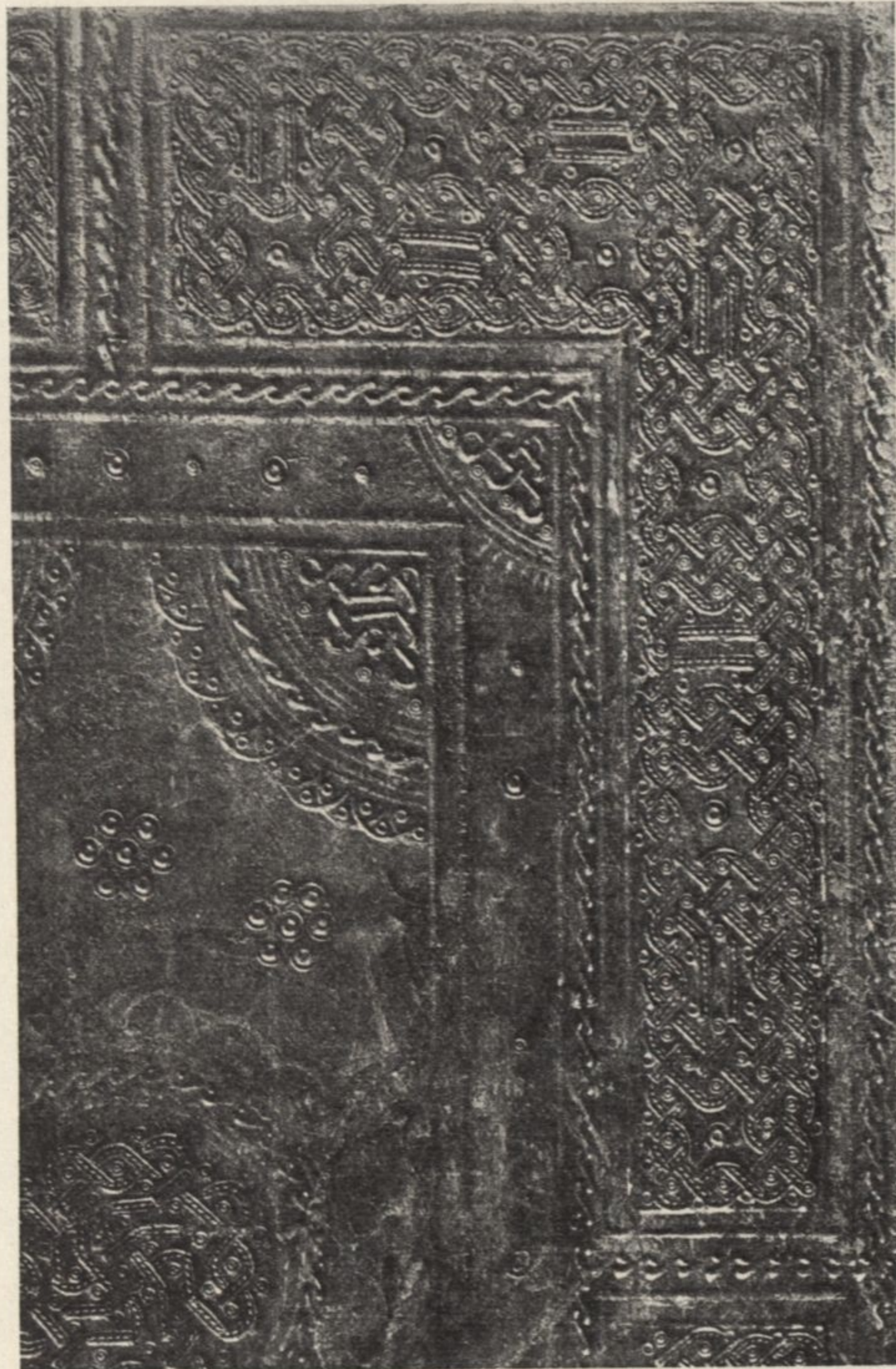


Fig. 1. Detail in natürlicher Größe von der Außenseite des Marcanova-Bandes in Modena, 1465

glasartig glänzende, kleine Halbkugeln oder Perlen von rubinroter Farbe. Weder das Wesen dieser Masse ist bisher bekannt, noch die Art ihrer Applikation untersucht.

Die Handschrift der Estensischen Bibliothek in Modena *a. L.* 5. 15, enthaltend Joh. Marcanovas zweite Redaktion seiner Inschriftensammlung, ist ein Folioband. Die Holzdeckel sind mit dunklem Maroquin überzogen. Die Außenseite zeigt im rechteckigen Innenfeld in der Mitte ein kreisförmiges Ornament, in den Ecken Viertelkreise. Die von dieseneingeschlossenen Flächen und die Umrahmung sind mit Schnur- oder Knotenwerk gefüllt. Die Umrahmung ist beiderseits von einer Silberlinie eingefasst. Im leeren Raum des Innenfeldes sind Rosetten von je sieben kleinen Kreisstempeln gebildet, eine Gruppierung, die auch auf den Lederbänden des Königs

Matthias Corvinus erscheint. Den orientalischen Einfluß verraten hier die welligen Fortsetzungen der Eckstücke und die auf den kleinen Halbkreisen des Mittelornaments sitzenden Strahlen, die zum Teil abgerieben und nicht mehr sichtbar sind (Fig. 1). Die richtigen Maße des Bandes sind $24 \times 13,8$ Zentimeter, die der Photographie $22,5 \times 13$ Zentimeter.

Wesentlich verschieden ist jedoch die Innenseite gearbeitet (Fig. 2). Das Mittelfeld zeigt durchbrochenes, rotbraunes Leder auf blau gemaltem